

Y S INSTITUT

Lehrverzeichnis

Y INSTITUT

Lehrverzeichnis

FS

25

## Inhalt

Allgemeine Information  
Jahresthema «Codes»

### BACHELORANGEBOTE

- 22 Y-Projekte
- 25 — Experimentals
- 27 — Fundamentals
- 29 — Skills
- 31 — Individuals
- 32 Y-Vorlesung
- 33 Y-Toolbox (14.—17.4.2025)
- 52 Y-Äquivalenzen
- 55 Andere Vorlesungen und Kurse

### MASTERANGEBOTE/FORSCHUNG

- 63 Für alle Masterstudierenden
- 70 Für Masterstudierende der Musik
- 76 Minor Forschung
- 78 Forschungs-Mittwoch
- 79 Kolloquium Institut Praktiken und  
Theorien der Künste

80 Impressum

## Y INSTITUT

Das Y Institut ist ein Zentrum für spartenübergreifende Lehre. Es ist dem Grundgedanken verpflichtet, dass weder die Kunst noch das Denken an disziplinären Grenzen Halt machen, und versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Erkenntnis- und Darstellungsformen. In seinem Lehrcurriculum orchestriert das Y ein Zusammenspiel der Künste, arbeitet an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft und führt so unterschiedliche Disziplinen und Wissenskulturen zusammen.

Das Lehrangebot des Y beinhaltet das fächerübergreifende Programm für Bachelorstudierende. Auf Masterstufe führt das Y den Studiengang Contemporary Arts Practice (CAP) mit den Bereichen Fine Arts, Sound Arts, Literarisches Schreiben/Übersetzen und Performance Art.

## L'Y INSTITUT

L'Institut Y est un centre d'enseignement transdisciplinaire. Il découle du constat que ni la démarche artistique ni la pensée humaine ne s'arrêtent aux frontières disciplinaires et s'entend comme un lieu de communication entre les différentes formes de connaissance et de représentation. Dans son enseignement, Y orchestre les interactions entre les arts, intervient aux interfaces entre art et recherche et permet ainsi aux différentes disciplines et cultures du savoir de converger.

L'offre d'enseignement de l'Institut Y destinée aux étudiant.e.s de niveau bachelor se constitue d'un programme interdisciplinaire. Au niveau master, Y propose la filière d'études Contemporary Arts Practice (CAP), qui recouvre les secteurs Fine Arts, Sound Arts, Ecriture/Traduction littéraire et Performance Art.

## Y INSTITUTE

The Y Institute is a centre for interdisciplinary teaching. It is committed to the basic idea that neither art nor thinking is constrained within its disciplinary boundaries, and instead sees itself as a place of communication between different forms of knowledge and representation. In its curriculum the Y orchestrates an interaction of the arts, examines the overlap between art and science, thus bringing together different disciplines and knowledge cultures.

The courses offered by the Y include the interdisciplinary programme for Bachelor's students. At the Master's level, the Y runs the Contemporary Arts Practice (CAP) programme, in the areas of Fine Arts, Sound Arts, Literary Writing/Translation and Performance Art.

# Information ist niemals neutral.

Lisz Hirn

Y-Jahresthema 2024/25

«Codes»

Jeglicher Informationsaustausch geschieht über Codes. Codes stehen für eine Abbildungsvorschrift, die auf bestimmten Vereinbarungen beruht. Der Morsecode etwa stellt eine Beziehung zwischen Buchstaben und Tonsignalen her. Digitale Daten werden als Binärcode übermittelt, also als Abfolge von Nullen und Einsen. Die Semiotik versteht Codes als symbolisches System, das sich zu Sprache und Schrift verdichtet. Jedes Alphabet funktioniert als Kommunikationskonvention nach dem Baukastenprinzip.

Codes bilden die Grundlage für ganz verschiedene Arten der Formulierung, in der Luftfahrt, in der Wirtschaft, im Militär. Codes können offen zugänglich oder geheim sein, verschlüsselt. Manchmal verschaffen Codewörter Zugang. Der genetische Code enthält die Erbinformation, der Quellcode wird in einer Programmiersprache formuliert. Codes stiften Identitäten, bilden Gruppen und formieren Kollektive. Und ein Code of Conduct legt die Regeln des Umgangs miteinander fest.

Die Kultur ist das Reich der Bedeutungen. Sie hat ihre eigenen Codes, unendlich viele davon. Jede Kunstform besteht aus Konventionen, Vorschriften und Dresscodes — die aber fortlaufender Aushandlung unterliegen. Denn Codes existieren nicht im luftleeren Raum. Sie haben eine Geschichte und einen Zusammenhang.

Allen Codes gemein ist, dass sie gesendet und empfangen werden. Doch auf dem medialen Übermittlungsweg kann viel passieren. Information wird falsch gedeutet oder geht verloren, etwa durch Vereinfachung oder Redundanz. Codes haben überdies die Tendenz, sich einzuschleifen und sich gegen Umgestaltung zu sperren. Verändern tun sie sich trotzdem.

# *L'information n'est jamais neutre.*

Lisz Hirn

Le thème de l'année 2024/25 d'Y

« Codes »

Tout échange d'information recourt à des codes. Les codes sont des symboles dont il a été convenu pour représenter une information dans un domaine donné. Ainsi, le code morse crée un lien entre lettres et signaux acoustiques. La transmission de données numériques intervient sous forme de codes binaires, c'est-à-dire d'une succession de chiffres zéro et un. La sémiotique définit le code comme un système symbolique qui, en se densifiant, se transforme en langue et en écriture. Tout alphabet fonctionne selon une convention de communication de type modulaire.

Les codes sont à la base d'une vaste palette de formulations diverses, que ce soit dans le domaine de l'aviation, de l'économie, de l'armée. Les codes sont fondateurs d'identité, créateurs de groupes, générateurs de collectivités. Quant au code de conduite, il définit les règles de comportement entre personnes.

Le domaine de la culture est celui des signifiés. Il a ses propres codes, en nombres infinis. Chaque forme d'expression artistique a ses conventions, ses règles, ses codes vestimentaires, soumis à une permanente renégociation. Car les codes n'existent pas dans l'espace vide. Ils existent uniquement en rapport avec une histoire, un contexte.

Les codes ont en commun de pouvoir être envoyés, puis captés. Durant la transmission, ils ne sont toutefois pas à l'abri de toutes sortes d'atteintes : mauvaise interprétation de l'information, perte, simplification, redondances... De plus, les codes tendent à se perpétuer et à être réfractaires à tout changement. Ce qui ne les empêche pas de changer malgré tout.

# Information is never neutral.

Lisz Hirn

Y-Annual theme 2024/25

«Codes»

Each and every information exchange takes place via codes. Codes stand for a mapping rule that is based on certain agreements. Morse code, for example, represents a relationship between letters and sound signals. Digital data is transmitted as binary code, i.e. as a sequence of zeros and ones. Semiotics sees codes as a symbolic system that is condensed into language and writing. Each alphabet functions as a communication convention based on the modular principle.

Codes form the basis of many different types of formulation, in aviation, in business, and in the military. Codes can be openly accessible or encrypted. Sometimes code words provide access. The genetic code contains genetic information, while the source code is formulated in a programming language. Codes create identities, form groups and form collectives. And the code of conduct defines the rules of interaction.

Culture is the realm of meanings. It has its own codes, an endless number of them. Every art form consists of conventions, regulations and dress codes – but these are subject to ongoing negotiation. This is because codes do not exist in a vacuum. They have a history and a context.

What all codes have in common is that they are sent and received. However, a lot can happen along the way of media transmission. Information can be misinterpreted or lost, for example through simplification or redundancy. Codes also tend to become ingrained and resist reorganization. Nevertheless, they do change.

## Informationen zur Einschreibung

*Jede:r Studierende der HKB kann sich in alle hier verzeichneten Lehrangebote einschreiben und nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung Y-Credits erhalten. Über die Anmeldefrist informieren Sie sich bitte in Ihrem Studiengangssekretariat.*

*Wichtig:* Die Anmeldungen gelten als verbindlich, da die Teilnehmendenzahlen für alle Lehrangebote beschränkt sind! Die Einschreibung erfolgt nicht über die Reihenfolge der Anmeldungseingänge, sondern unter dem Gesichtspunkt der transdisziplinären Durchmischung und unter Berücksichtigung des jeweiligen Studienjahres.

Die *Anmeldung* für alle Y-Lehrveranstaltungen des vorliegenden Verzeichnisses erfolgt *online über das Informationssystem IS-Academia*.

*BA-Studierende* haben im Rahmen von 10 Credits über das gesamte Studium den erfolgreichen Besuch von Y-Veranstaltungen nachzuweisen. Für Studienangebote transdisziplinären Charakters innerhalb der Disziplinen der HKB können Studierende über ihre Studiengangsleitungen einen Antrag auf Anrechnung von Y-äquivalenten Studienleistungen stellen.

Zur Erlangung der benötigten 10 Y-Pflichtcredits empfehlen wir folgende Aufteilung: 2 Toolboxe (je 2 Credits), 1 Y-Projekt (Experimental oder Fundamentals oder Skills, 4 Credits), obligatorischer Besuch der Kulturhistorischen Vorlesung über zwei Semester (je 1 Credit).

Für *Masterstudierende* gelten bezüglich der zu besuchenden Y-Veranstaltungen unterschiedliche Vorgaben, die Sie bitte bei Ihrer Studiengangsleitung erfragen. Platzkapazitäten vorausgesetzt, dürfen sich Masterstudierende auch für alle in diesem Heft aufgeführten Bachelor-Angebote einschreiben.

Alle Master-Studiengänge an der HKB sehen verpflichtend den Erwerb von 2 Credits im Bereich Forschung vor. Die entsprechenden Lehrangebote finden Sie im hinteren Teil dieses Heftes.

*Die erforderliche Anwesenheit zum Erhalt der Credits beträgt in allen hier verzeichneten Angeboten 80%.*

Bei *Fragen* steht Ihnen das Y-Team gerne zur Verfügung ([y@hkb.bfh.ch](mailto:y@hkb.bfh.ch), Tel. 031848 38 68). Weitere *Informationen* zu den Veranstaltungen werden aktuell auf unserer Website [www.hkb.bfh.ch/y](http://www.hkb.bfh.ch/y) bekannt gegeben. Bitte beachten Sie auch die verbindlichen Informationen zur Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen auf der letzten Seite dieses Semesterverzeichnisses.



## Informations importantes

*Les offres d'études d'Y sont accessibles sans limites à tout.e étudiant.e de la HKB; elles sont créditées de points Y. Veuillez vous informer auprès du secrétariat de votre filière pour connaître les délais d'inscription.*

*Important:* toute inscription est définitive, car le nombre de participant.e.s aux cours Y est limité. L'admission intervient non par ordre chronologique des inscriptions, mais selon une clé de répartition dictée par une volonté de mixité entre disciplines et niveaux d'études.

*L'inscription aux enseignements Y contenus dans le présent programme se fait en ligne, sur le système d'information IS-Academia.*

*Les étudiant.e.s de niveau bachelor qui ont suivi avec succès les enseignements Y durant leurs études obtiennent 10 crédits ECTS. Les étudiant.e.s peuvent demander à la personne responsable de leur filière d'études d'homologuer les prestations d'études à caractère transdisciplinaire équivalentes à celles d'Y effectuées dans un cursus disciplinaire.*

Nous recommandons de suivre les enseignements suivants pour obtenir les 10 crédits Y obligatoires: 2 toolboxes (2 crédits chacun), 1 projet Y (expérimental, fondamental ou en aptitudes pratiques, 4 crédits), participation aux cours d'histoire culturelle pendant deux semestres (1 crédit par semestre).

Les dispositions quant aux enseignements Y obligatoires sont différentes pour *les étudiant.e.s de niveau master*; les étudiant.e.s s'en informent auprès de la direction de leur filière. Les étudiant.e.s de niveau master peuvent suivre les cours de niveau bachelor qui figurent dans le présent programme, pour autant qu'il y ait des places disponibles.

La totalité des cursus de master de la HKB contiennent obligatoirement un volet Recherche doté de 2 crédits. Les offres de formation correspondantes figurent à l'arrière du présent programme.

*Toutes les offres présentées ici nécessitent une présence à hauteur de 80 pour cent des enseignements pour donner droit au nombre de crédits prévu.*

Des questions? N'hésitez pas à les adresser à l'équipe de l'institut Y ([y@hkb.bfh.ch](mailto:y@hkb.bfh.ch), téléphone 031848 38 68).

Les informations complémentaires et mises à jour relatives aux cours proposés sont publiées sur notre site: [www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/](http://www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/). Veuillez prendre connaissance des dispositions obligatoires en cas de désistement des cours Y; elles figurent sur la dernière page du présent programme semestriel.

## Important Informations

*Every HKB student is able to enroll in all courses listed here and receive Y-credits after successful attendance of the course. Please contact your study programme secretariat for information about the registration deadline.*

*Important:* Registrations are binding, as the number of participants for all courses is limited! Enrollment is not based on the order in which registrations are received, but instead considers transdisciplinary mixing and the respective academic year. *The registration for all Y courses in this directory is done online via the IS-Academia information system.*

*BA students* have to verify their successful attendance of Y courses within the scope of 10 credits over the entire study programme. For study programmes of a transdisciplinary nature within the disciplines of the HKB, students can apply for Y-equivalent academic credit, via their degree programme coordinators.

To obtain the required 10 Y credits, we recommend the following breakdown: 2 Toolboxes (2 credits each), 1 Y Project (Experimental, Fundamental or Skills, 4 credits), compulsory attendance of the Cultural History Lecture over two semesters (1 credit each).

For *Master's students*, different guidelines apply with regard to the Y courses — please refer to your Head of Degree Programme to find out more. Provided that there are spaces available, Master's students may also enroll for any of the courses of the Bachelor's programmes listed in this booklet.

All Master's programmes at the HKB require the acquisition of 2 credits in the area of research. You will find the corresponding courses in the back of this booklet.

*The required attendance in order to obtain the credits is 80 % in all offers listed here.*

If you have any *questions*, please contact the Y-Team (y@hkb.bfh.ch, Tel. 031848 38 68). Further information on the events will be posted on our website [www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/](http://www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/). Please also note the binding information regarding deregistration from Y courses on the last page of this semester directory.

BACHELOR  
BACHELOR  
ELER

## Was ist ein Y-Projekt?

Die Y-Projekte teilen sich auf in Experimentals, Fundamentals und Skills.

In den Experimentals wird ein kreativer Dialog zwischen den Disziplinen der HKB geführt. Studierende aus allen Bereichen beschäftigen sich gemeinsam mit einem bestimmten Thema, um die Arbeitsweisen der unterschiedlichen Künste kennenzulernen und die eigene disziplinäre Optik zu erweitern.

Die Y-Fundamentals bieten ein Lehrformat, in dem künstlerische Techniken spartenübergreifend erprobt werden. Die Y-Fundamentals finden auf der Zeitschiene der Y-Projekte statt: über das ganze Semester, jeweils am Freitagvormittag. Studierende erhalten für den erfolgreichen Besuch 4 Credits. Gleiches gilt für die Skills, welche den Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten legen.

Die Y-Projekte werden mit mindestens 12 und maximal 18 Teilnehmenden durchgeführt. Für die Teilnahme erhalten Studierende 4 Credits.

Beim Y-Individual handelt es sich um Einzelcoachings, deren regelmässiger Besuch mit 1 Credit dotiert ist.

## Qu'est-ce qu'un projet Y?

Il existe trois types de projets Y: expérimental, fondamental, en aptitudes pratiques.

Les projets Y de nature expérimentale établissent un dialogue créatif entre les disciplines enseignées à la HKB. Les étudiant.e.s de tous les domaines se penchent ensemble sur un sujet particulier pour discerner les manières de travailler qui prévalent dans les différents domaines artistiques afin d'élargir leur champ de vision.

Les projets Y de nature fondamentale proposent un format d'apprentissage de mise à l'épreuve interdisciplinaire de techniques artistiques. Ils ont lieu durant le semestre, tous les vendredis matin. Les étudiant.e.s qui accomplissent ce type de projet obtiennent 4 crédits. Les mêmes conditions s'appliquent aux projets qui permettent d'acquérir des aptitudes pratiques et qui mettent l'accent sur la transmission de connaissances et de savoir-faire fondamentaux.

Les projets Y ont lieu avec un nombre minimum de 12 inscriptions et un nombre maximum de 18 participant.e.s. La réalisation d'un projet donne droit à 4 crédits.

Le Y-Individual est un coaching individuel dont la fréquentation régulière est créditée d'un crédit.

## What is a Y-Projekt?

The Y-projects are divided into Experimentals, Fundamentals and Skills.

As part of the Experimentals, a creative dialogue occurs between the disciplines offered at the HKB. Students from all areas of study work together on a specific topic in order to get to know the working methods of different artistic fields, and to be able to expand their own disciplinary lenses.

The Y-Fundamentals offer a teaching format in which artistic techniques are tested across disciplines. The Y-Fundamentals take place on the timeline of the Y-Projects: throughout the semester, on Friday mornings. Students receive 4 credits for successfully attending these courses. The same applies to the Y-Skills, which mainly focus on teaching fundamental knowledge and skills.

The Y-projects are carried out with a minimum of 12 and a maximum of 18 participants. Students receive 4 credits for their participation.

The Y-Individual is a one-to-one coaching session with 1 credit for regular attendance.

## Y-Experimentals

### Y-Experimental:

#### Laughter as a Possible Social Code — Inelasticity and Redemption

A French philosopher and a British philosopher walk into a bar. The French philosopher, Henri Bergson, points out: «To understand laughter, we must put it back into its natural environment, which is society». In his book *Laughter* from 1911, he identifies two complementary forces that life brings into play: tension and elasticity. «If these two forces are lacking in the body to any considerable extent, we have sickness and infirmity and accidents of every kind. If they are lacking in the mind, we find every degree of mental deficiency, every variety of insanity. Finally, if they are lacking in the character, we have cases of the gravest inadaptability to social life, which are the sources of misery. [...] Society is not satisfied with simply living, it insists on living well.»

Society, therefore, is suspicious of all kind of inelasticity — «mechanical inelasticity» appears as one of the most laughable comic elements. Laughter functions as a corrective force and a social gesture in confronting that inelasticity. Bergson justifies it as a remedy for vanity and the way society avenges itself for the liberties taken from it.

The British philosopher, Simon Critchley, is interested in the power of humor to reveal or change the situation, in its critical, messianic and redemptive function: «Humor does not redeem us from this world, but returns us to it», he claims. «By laughing at power, we expose its contingency; we realize that what appeared to be fixed and oppressive is in fact the emperor's new clothes.

[...] True humor changes the situation, tells us something about who we are and the sort of place we live in, and perhaps indicates to us how it might be changed.»

In this course, we will address our contemporary inelasticities and transformative or redemptive aspects of laughter; we'll delve into the use of laughter in society and its relation to power. Can laughter be considered a social code, and, if so, is it a desirable or disruptive one? What purposes does it serve? Can it be separated from entertainment and charged with political motives? These and other questions related to laughter as a possible social code will be examined through artworks produced by students during the course. That would hopefully not only return us to the world, but to return us to it well.

Projektleitung: Saša Karalić (Künstler, Bern/Amsterdam)  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.  
Unterrichtssprache: Englisch

## Y-Experimental:

.....

ICodes spielen in allen Bereichen der Künste eine Rolle, sie sind ein vielseitiges Werkzeug und können nach Belieben eingesetzt werden. Im Theater ist das Umcodieren ein lustvoller Vorgang. Ein Beispiel: Die Bedeutung «ich lache» kann ich mit Worten erzeugen, mimisch und gestisch zeigen, tanzen, mit Instrumenten spielen, singen, auf Papier schreiben, malen, zeichnen... Oder nehmen wir ein rotes Tuch: Es repräsentiert das Herzblut, lodert feurig aus den Fenstern des Bühnenbildes, kann aber auch für den Lavafluss eines Vulkans stehen. Auf der Bühne werden Zeichen immer zu Zeichen von Zeichen. Die Zuschauenden haben diese Zeichen zu lesen und zu entschlüsseln.

Für dieses Y-Projekt fragen wir uns: Kann es gelingen, mit noch nicht im Diskurs verankerten Körper- und Bewegungskonzepten Bilder und Geschichten zu entwickeln, welche sich dennoch entschlüsseln lassen? Das hiesse: Die Zuschauenden verfolgen theatrale Vorgänge und erkennen den Inhalt, ohne dass dieser ihnen nach vertrauten Rezepten vorgeführt wird. Der Bühnengestaltung sind in diesem Projekt nur die Grenzen unserer Fantasie gesetzt. Wir laden ein, neue Metaphern zu erfinden, in Bewegung, Raum, Ton und Texten...

Das Projekt richtet sich an alle Disziplinen, es sind keinerlei Vorkenntnisse im Bereich Theater nötig.

Projektleitung: Stefan Saborowski, Maren Rieger  
(Dozierende Theater HKB)  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Zikadenweg 35  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen  
Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Fundamentals

### Y-Fundamental:

Code of Identity. 15 Freitage zu Identität, Rassismus und Diskriminierung

Neue Textsorten sind aufgetaucht: Sie heißen «Code of Conduct», «Antirassistische Leitbilder» oder «Awareness-Konzepte», und sie geben zu reden.

Der Kurs beschäftigt sich mit Texten und Medienbeiträgen zu Identität, Rassismus und Diskriminierung. Wir diskutieren und analysieren, wir messen das Gelesene an der eigenen Erfahrung und stellen uns die Frage, wie wir uns als Kulturschaffende und private Personen verhalten können in den aktuell hitzig geführten Diskussionen um Identität, Rassismus und Antirassismus, um kulturelle Aneignung, Herkunft und Hautfarbe, Geschlecht und sexuelle Orientierung oder körperliche/geistige Behinderung. Unterschiedliche Thesen, Auffassungen und Forderungen werden untersucht und verglichen.

Wer in diesen Kurs kommt, sollte bereit sein, pro Woche einen Text oder ein Medienereignis genauer anzuschauen und für den Unterricht vorzubereiten.

Projektleitung: Yeboaa Ofosu (Dozentin Y/PoC)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Zikadenweg 35

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

Der Kurs ist auch für Masterstudierende geöffnet.

Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Skills

### Y-Skills:

Cultural Entrepreneurship

In der Kunst spielt Entrepreneurship vordergründig eine marginale Rolle. Hinter den Kulissen schaffen Künstler:innen aber nicht nur Kunst, sondern sind immer auch als Unternehmer:innen tätig.

Unternehmerisches Denken und Handeln ist eine zentrale Voraussetzung, um als Künstler:in nach dem Studium erfolgreich der eigenen Passion nachzugehen. Entrepreneurship ist der Werkzeugkasten, welcher das erfolgreiche Leben als Kunstschaffende:r ermöglicht. Eine frühzeitige Aneignung der entsprechenden Kompetenzen macht den Unterschied.

In diesem Kurs werden die fundamentalen unternehmerischen Kompetenzen praxisnahe und zielgruppengerecht vermittelt, welche das erfolgreiche Kunstschaffen voraussetzt. Was ist das unternehmerische Mindset und wie können wir uns dieses aneignen? Wie organisieren wir uns als (zukünftige) Unternehmer:innen? Wie bauen wir uns langfristig und nachhaltig unsere eigene Existenz als Cultural Entrepreneur auf?

Das Projekt setzt auf Praxisrelevanz und darauf, das vermittelte Wissen unmittelbar anwenden zu können, damit nach dem Kurs bereits eine breite und nutzbare Basis in allen Themenbereichen vorhanden ist. Themenbereiche, in denen wir die grundlegende Aufbauarbeit leisten, sind das unternehmerische Mindset, Selbstmanagement, (Self-)Marketing, analoge und digitale Netzwerke und deren Nutzen, das Erstellen eines Basisbudgets für den Alltag, Finanzierung von Ideen und

Projekten, erfolgreicher Zu- und Umgang mit Stiftungen, Präsentations- und Pitchingtechniken sowie eine Einführung in die Kundenakquise.

Der Kurs vermittelt nebst den unternehmerischen Kompetenzen auch den Zu- und Umgang zu bzw. mit modernsten Methoden und Tools, welche den Einstieg in das professionelle Künstler:innen-Sein erfolgreich und nachhaltig ermöglichen.

Projektleitung: Chris Jenny (Head Business Lab HKB)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Fellerstrasse 11

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Individuals

Y-individual:

Coaching Entrepreneurship

Sie interessieren sich für Entrepreneurship und möchten wissen, welche Möglichkeiten Ihnen die HKB und das Business Lab bieten? Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, wo und wie Sie anfangen sollen? Sie fragen sich, wie Sie sich nach dem Abschluss des Bachelor- oder Masterstudiums teilweise oder ganz selbständig machen können? Sie machen sich Gedanken zum Auf- und Ausbau eines eigenen Business, einer Agentur, einer speziellen Startup-Idee, zur Projektplanung und -finanzierung und suchen Unterstützung bei dieser Herausforderung?

Im Coaching gehen wir auf Ihre individuelle Situation und Ihre spezifischen Herausforderungen ein und unterstützen Sie bei der Realisierung Ihres Vorhabens. Wir zeigen Ihnen mögliche Wege und erprobte Vorgehensweisen auf, unterstützen Sie bei deren Umsetzung und vernetzen Sie, wenn nötig, mit Expert:innen aus unserem Netzwerk. Wir bieten qualifizierte Unterstützung in unternehmerischen Fragen und Herausforderungen. Wir freuen uns darauf, Ihnen weiterzuhelfen!

Das Coaching des HKB-Business Lab bietet auch kurzfristig Einzeltermine und bei Bedarf langfristiges Mentoring an.

Projektleitung: Chris Jenny (Head Business Lab HKB)

Termine: nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail an christoph.jenny@hkb.bfh.ch)

Ort: Fellerstrasse 11

Offen für Bachelor- und Masterstudierende, Forschende und weitere Mitarbeitende

Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Y



## Vorlesung

### Vorlesung:

#### Kulturhistorische Vorlesung (Teil 2)

Die Vorlesungsreihe versteht sich als eine Einführung in das Zusammenspiel der Künste und widmet sich ästhetischen Grundbegriffen, die Gültigkeit in allen Kulturbereichen besitzen.

Dozierende: Andi Schoon, Thomas Strässle (Y) und Gäste

Termine: Di. 16.15—17.30

Ort: Online-Vorlesung mit vier Live-Terminen an der HKB

Anmeldung: nicht nötig, Pflichtveranstaltung für

BA-Studierende des 1. Jahrgangs

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Y

## Y-Toolbox (14.—17.4.2025)

### Was ist eine Toolbox?

Toolboxes sind Kompaktangebote mit den Schwerpunkten Theorie, Experiment und Anwendungswissen. Sie finden in der neunten Woche jedes Semesters statt. Studierende erhalten für ihren Besuch 2 Credits. Toolboxes werden, wenn nicht anders vermerkt, mit mindestens 10 und maximal 18 Studierenden durchgeführt.

### Qu'est-ce qu'un toolbox ?

Le toolbox est un format compact qui se constitue de trois volets: théorie, expérimentation, application des connaissances. Les toolboxes ont lieu chaque semestre durant la neuvième semaine. Les étudiant.e.s qui y assistent reçoivent 2 crédits. Le nombre minimal requis pour un toolbox est de 10 étudiant.e.s., le nombre maximal de 18 étudiant.e.s.

### What is a Toolbox?

Toolboxes are compact courses focusing on theory, experimentation and applied knowledge. They take place in the ninth week of each semester. Students receive 2 credits for their attendance. Unless otherwise stated, toolboxes are held with a minimum of 10 and a maximum of 18 students.

## Toolbox zum Jahresthema:

### La subversion poétique des codes

La poésie est dérangée par les codes, qu'elle dérange à son tour: elle ne se contente pas de codes langagiers préétablis et cherche à en inventer de nouveaux; elle flirte avec le langage ordinaire sans pour autant se conformer à celui-ci; elle se dérobe aux croyances partagées et aux codes de la représentation qui ont été normalisés par la société humaine. En d'autres termes, la poésie subvertit les codes du langage et de l'imaginaire.

Dans ce Toolbox, nous essayerons d'explorer et d'éclaircir ce phénomène somme toute étonnant: pourquoi et comment la poésie fait-elle cela? Quelles sont les implications esthétiques, mais aussi éthiques et politiques, d'une telle approche? Et qu'est-ce qu'un «code», finalement, pour la poésie? Il ne s'agira pas seulement de lire et de discuter, mais aussi et surtout d'écrire, en inventant de nouveaux processus de subversion poétique. Aucune expérience d'écriture préexistante n'est cependant requise par ce Toolbox qui s'adresse aux étudiant.e.s francophones de tous les cursus.

Leitung: Alessandro De Francesco (Poet, Artist, Essayist)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Literaturinstitut Biel

Unterrichtssprache: Französisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox zum Jahresthema:

### Decoding Spaces: (Vor-)Urteile, Spuren und Algorithmen

«Dieses Areal wird videoüberwacht», «Cookies akzeptieren und schliessen», «Ich habe die allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und erkläre mich einverstanden», «Bitte halten Sie die Arme vom Körper entfernt, die Finger gespreizt und den Kopf geradeaus»: Täglich stimmen wir bewusst und unbewusst zu, dass wir nachverfolgt und unsere Daten gespeichert werden. Im Netz und offline. Kameras filmen uns, erkennen uns, kategorisieren und ordnen uns ein. Mikrofone hören uns ab, vergleichen uns, reden mit uns. Apps schlagen personalisierte Werbung vor, berieseln uns, verschlingen unsere Zeit, so dass wir möglichst viele Spuren hinterlassen.

In diesem Kurs wollen wir Stereotypisierungen, nach denen Algorithmen beurteilen und einordnen, unter die Lupe nehmen. Denn nichts ist ohne Vorurteile, auch nicht die Künstliche Intelligenz. Der globale Norden füttert Datensätze, und marginalisierte Gruppen werden kategorisch ausgeschlossen, nicht erkannt oder als gefährlich eingestuft. Wir wollen eigene Vorurteile erkennen, benennen und überwinden, über Konsequenzen von Inputs und Datensätzen diskutieren und uns bewusst werden, wie wir uns im öffentlichen und digitalen Raum bewegen.

Wir arbeiten die ganze Woche in einem Ausstellungsraum des Kunstmuseums Thun, wo wir Platz für Experimente mit Sensoren, Kameras, Mikrofonen, KI-Tools, Text und Coding haben. So können interaktive, installative oder performative Arbeiten entstehen, im Kollektiv oder in Kleingruppen. Die Ergebnisse werden Ende

der Woche ausgestellt und vermitteln einem breiteren Publikum Erkenntnisse, Handlungsaufforderungen, kreative Lösungsansätze, Denkanstösse und alternative Datensätze.

Leitung: Eva Schuler (Leiterin Kunstvermittlung, Kunstmuseum Thun), Leonie Felber (Grafikerin, Assistentin Viskom HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Kunstmuseum Thun

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox zum Jahresthema:

Poesie und Propaganda

Soll ein Kunstwerk Propaganda betreiben? Und wenn ja, wofür? Und auf welche Weise, mit welchen Formen, Erzählungen, Narrativen? Wann ist Propaganda wirksam?

Oder ist das Kunstwerk die Antithese zur Propaganda? Müssen wir uns und das Werk vor der Vereinnahmung durch eine Ideologie schützen? Wie erkennen wir den ideologischen Gehalt eines Textes, Bildes? Wie entschlüsseln wir die Codes? Wie können wir uns als Betrachtende vor der Manipulation schützen? Wie bedienen sich Wirtschaft, Politik und Religion künstlerischer Methoden, um ihre Botschaften zu verbreiten?

In unserer Toolbox diskutieren wir in der Gruppe, arbeiten zu zweit, wir recherchieren, schreiben und präsentieren. Outcomes für die Studierenden: Verbessertes kritisches Denken und analytische Fähigkeiten; Vertiefung des Verständnisses von erzählerischen Konzepten; Erweiterung und Einübung kritischer Werkzeuge; gesteigertes Bewusstsein für soziale, politische und erzählerische Kontexte; kollaboratives Denken; persönliches Wachstum und Selbstreflexion.

Leitung: Lukas Bärzfuss (Schriftsteller, Dozent HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox zum Jahresthema:

### Das Primat der Bilder.

### Mediale Bildkodierungen in der Fotografie

Wir tun es alle, es ist fast schon wie ein Re-

flex, und viele tun es gerne und häufig, oft mehrmals täglich: Schnell wird das Smartphone zur Hand genommen und der Button gedrückt für ein Selfie oder einen besonderen Moment mit Freunden, vielleicht auf einer Reise, Feier oder wo auch immer... Wie originell und individuell sind solche Aufnahmen? Welche Bilder, die uns umgeben, fließen in unsere Fotografiegewohnheiten ein — vielleicht sogar, ohne dass wir es bemerken? Was kommunizieren wir mit unseren Bildern, welche Funktion haben sie? Und umgekehrt: Welche Bilder umgeben uns und wie interpretieren wir sie?

In dieser Toolbox soll darüber nachgedacht werden, was wir mit dem Fotografieren tun, warum wir das machen und welche Rückschlüsse sich auf diese Art der Bildkommunikation als Medium auf unsere Sehgewohnheiten ergeben. Fotografie steht für Authentizität und hat oftmals sogar Beweischarakter. Zugleich kann sie den unwiederbringlichen Augenblick festhalten und damit wesentlich zur Erinnerung beitragen. Das Fotografieren ist damit eine Kulturtechnik, die seit dem 19. Jahrhundert unsere Vorstellung, was die Welt ist und was in ihr geschieht, entscheidend mitgeprägt hat. Insofern schaut die Fotografie zurück auf eine Geschichte der Welt und der Bildvermittlung. So erhalten Fotografien als apparativ erzeugte (Bild-)Informationen besondere Brisanz. Sie können falsch gedeutet werden oder als Teil des fotografischen Prozesses für ästhetische oder inhaltlich motivierte Absichten bewusst manipuliert werden.

Um diese Abläufe der medialen Vermittlung von Fotografie zu identifizieren, analysieren wir Beispiele aus dem eigenen Umfeld, dem Kunstkontext, dem Bildjournalismus und der Dokumentarfotografie. Medien- und fotografiethoretische Texte werden gemeinsam gelesen. Es besteht zudem die Möglichkeit, selbst fotografische Experimente durchzuführen.

Leitung: Anne Krauter (Dozentin KuR HKB), Barbara Spalinger (KuR HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprachen: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus den Fachbereichen GK und KuR

Toolbox zum Jahresthema:  
Code/Decode. Contemporary Art and its  
Inner Workings

This interdisciplinary workshop explores the multifaceted concept of «coding» in contemporary art, tracing its evolution from mid-20th century intermedia practices to present-day digital creations. Drawing inspiration from the notion of «code-switching», the workshop examines how artists across various disciplines encode meaning and concepts in their art and the guidance to the realization of their work. Participants will journey through a diverse landscape of artistic coding, from graphic scores in avant-garde music to textual instructions in visual art, concrete poetry, and computer-based art. The workshop delves into the role of documentation as both an encoding and decoding process, exploring how it shapes our engagement with art across time. By analyzing artworks that challenge or resist traditional codification (art that «abolishes the codes»), students will gain insight into the structured frameworks of the art world, including presentation formats, dissemination methods, and collecting practices. The workshop also examines software-based art, exploring the significance of code as a medium in contemporary artistic practice.

Spanning art disciplines, mediums, forms and timeframes, this workshop offers students a playful and multidimensional engagement with theory and history of contemporary art, its past and recent tendencies, and its functioning within art institutions. Through close exploration of artworks, it reveals the intricate ways codes shape art's production, presentation, preservation,

and reception, with the aim of inspiring students' own artistic practice. It will incorporate input from instructors, group discussions, selected readings, and participatory activities. It welcomes students from diverse backgrounds including visual arts, conservation, music, theater, performance, and literature.

Titles of the segments:

1. Early Art of Code (-Switching): Scores, Instructions and the Intermedial Art
2. Coding Art (for Later), Decoding Art (of the Past): Documentation in Art
3. Codes in Art / Art as a Code: The Art of Interpretation
4. Software-based Art and the Poetics of Code

Leitung: Aga Wielocha (Postdoktorandin HKB) und Gäste  
Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Englisch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox zum Jahresthema:

### Revolution Redux

Revolution redux explores the major student revolts of 1968, examining their main events, key ideas, and diverse cultural expressions. These elements may help us investigate several contemporary phenomena.

The internet can be considered as both an oppressive tool of control (data surveillance) and a space for subversion (resistance through digital tools). Social life has become dominated by images, representations, and consumption rather than authentic human interactions. Media and Social Media promote curated, idealized versions of one's life, encouraging people to value appearances over genuine experiences. Paired with consumerist pressures, they contribute to feelings of alienation, anxiety, and depression.

Boundaries between Work and Leisure are increasingly blurred in the gig economy and hustle culture — people are encouraged to constantly optimize their lives for productivity, treating personal time as another resource to exploit. Political communication is increasingly relying on image, sound bites, and media manipulation rather than substantive debate. Governance increasingly focuses on managing appearances and controlling narratives (sensationalism, or divisive rhetoric) rather than genuine democratic processes.

We will delve into the movement that advocated a playful revolt and sought to challenge oppressive structures of society through creativity, imagination, and subversive art. We will discuss key materials, including texts, films, artworks, architectural plans, and so on.

Drawing from our findings, we will create snappy works and pamphlets using photography, video, printing and collage techniques. No prior theoretical, technical, or artistic knowledge is required.

Leitung: Raymond Taudin Chabot (Künstler, Multimedia)  
Producer HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: tba

Unterrichtssprache: Englisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox zum Jahresthema:

### Möblierte Welt

Die Bewegungsabläufe auf Flughäfen sind weltweit kodiert: Terminal, Passport, Security Check, Duty Free, Gate, Departure, Arrival. Das System Taxi bringt einen dann vielleicht zur örtlichen Filiale einer internationalen Hotelkette, in der man sich ohne lange Gebrauchsanweisung zurechtfindet.

Die Korridore des Louvre sind insgesamt 14,5 Kilometer lang. Auch hier ist eine Reise um die Welt möglich, ohne das Kodierungssystem zu verlassen. 45'000 Besucher legen täglich den Weg von der Kasse zum Ausgang zurück, welchen sie zumeist wohlbehalten erreichen. Und wer Louvre kann, kann auch den Rest der westlichen Welt...

Und schliesslich die Schweiz: In einem Rohrpostsystem von Zügen, Bussen und Strassenbahnen bewegen wir uns durch eine kodierte Sphäre. Auch wenn ich zu Fuss gehe, werde ich fast überall von gelben Täfelchen liebevoll gelenkt und geführt.

Wir wollen das in dieser Woche einmal anders machen: Wir wollen Bern jeden Tag zu Fuss in eine andere Richtung verlassen und mindestens 14,5 Kilometer gehen. Also keine Reise von einem urbanen Zentrum zu einem anderen, sondern von einem urbanen Zentrum über die Peripherie in die Natur — oder das, was von ihr noch übrig ist.

Eine Raumplanerin, ein Förster, eine Ökologin, ein Bienenzüchter werden uns jeweils begleiten und über dieselbe Abfolge von Stadt — Peripherie — Land die für ihr jeweiliges Wissensgebiet gültigen Codes legen.

Das Abenteuer Leben beginnt dort, wo die Codes enden oder brüchig werden. Also reisen wir nicht nach New York, sondern nach Bütschelegg. Und wenn das Gehen ein anderes Licht auf unsere künstlerischen Suchbewegungen wirft, so hat die Übung ihren Sinn erfüllt. Ausserdem: Jede Menge frischer Luft!

#### Anregungen zum Einlesen:

- Johann Gottfried Seume, Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802
- Johann Wolfgang von Goethe, Italienische Reise
- Thomas Bernhard, Gehen
- Christine Thürmer, Laufen. Essen. Schlafen
- Robert Walser, Der Spaziergang
- Rebecca Solnit, Wanderlust
- Rother Wanderführer Bern

Leitung: Florian Reichert (Fachbereichsleiter Theater HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Zikadenweg 35

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox:

### Wissenschaftliches Schreiben.

#### Erfolgreich eine Bachelor- oder Masterthesis verfassen

Wissenschaftliches Schreiben klingt nach stundenlangem Rückzug in die geistige Sphäre. Aber: In ein spannendes Thema eintauchen und dabei neue Erkenntnisse gewinnen, kann eine erfüllende, sinnliche und spassbringende Tätigkeit sein.

Was ist Wissenschaftlichkeit? Wie schreibt man wissenschaftlich? Wie gehen Profis vor? Wodurch zeichnet sich eine attraktive Schriftsprache aus? Wie kommt man den Leser:innen entgegen?

In diesem Kurs setzen wir uns mit Recherche- und Schreibtechniken, Exposé und Abstract sowie Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten auseinander. Anhand praxisnaher Beispiele machen wir den Wissenschaftsbegriff greifbar, erörtern grundlegende wissenschaftliche Methoden und diskutieren die Wechselbeziehung von Kunst und Wissenschaft. Vor allem die richtige Motivation und Themenwahl sowie eine methodisch zweckmässige Vorgehensweise verhindern mögliche Durchhänger oder Blockaden im Schreibprozess.

Wir trainieren mit Titeln, Hypothesen und Temperamenten. Wir nehmen Beispiele auseinander, bauen eigene Bausteine zu sinnvollen Texten zusammen und lernen dabei spielerisch das sachgemässe Zitieren.

Leitung: Andreas Schönrock (Musikwissenschaftler, Audio Branding Consultant)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Zikadenweg 35

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox:

### Olfactory Art & Design

#### How can scent translate an emotion?

The course aims to give students the chance to explore fragrance as an art form and design tool.

With special focus on «synesthesia», the course will investigate the interrelations between smell and the other senses. Guided by a perfumery professional and meditation practitioner, students will be holistically introduced to fragrance through sensory perception and explore crafting narratives through scent.

At the core, the study of the Perfumer's palette of fragrance ingredients, through visuals and words, a unique insight into the creative process of fragrance making. Very hands-on, it will be an opportunity to explore the «correspondences» between students' backgrounds and scents, whilst effectively training the sense of smell.

As the workshop proceeds, students will work in groups and produce an «Olfactory Art & Design» project, inspired by their area of expertise (art/music/poetry ...) and experiment blending a scent as cross-sensory translation of emotion.

Leitung: Nicola Pozzani (Parfumeur, Venice)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Englisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen



## Toolbox:

### Kuratieren und kuratiert werden

Im Kunstbereich werden Programme von Ausstellungsräumen, Museen und andere Plattformen von Kurator:innen konzipiert, die Kunstschaffende einladen, ihre Arbeit in den entsprechenden Formaten und Konzepten zu präsentieren. Vergleichbare Mechanismen finden sich im Musikbereich, in der Literatur oder auch im Theater. Aus der Sicht der Kunstschaffenden ist es wichtig zu verstehen, wie die Dinge funktionieren, wie Rollen verteilt werden, welche Verpflichtungen und Spielräume den verschiedenen Akteuren zufallen. Ein vertieftes Verständnis, aber auch eine kritische Reflexion des Systems hilft, sich darin zurecht zu finden. Gleichzeitig haben Künstler:innen Möglichkeiten, das Heft selber in die Hand zu nehmen und kuratorisch tätig zu werden, eigene Plattformen zu schaffen, neue Formate zu testen und Angebote zu kreieren. Dies ist eine Form der Selbstermächtigung, die einen Mehrwert schaffen kann für die eigene Praxis und für die Vernetzung in der künstlerischen Community. Mögliche Handlungsfelder und Praxisbeispiele werden beleuchtet und diskutiert.

Dieses Lehrangebot umfasst sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Teil, in dem Ansätze für ein eigenes kuratorisches Projekt erarbeitet werden. Auch praktische Fragen der Umsetzung (Planung, Finanzierung, Vermittlung) werden behandelt. Für diese Toolbox steht der Kunstraum Cabane B zur Verfügung, in dem mit raumspezifischen Interventionen und

performativen Aktionen experimentiert werden kann. Zudem sind gemeinsame Besuche von Räumen und Projekten geplant, die von Kunstschaffenden initiiert und programmiert werden.

Leitung: Madeleine Schuppli (freie Kuratorin und Autorin, ehemalige Direktorin Aargauer Kunsthaus)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11, Cabane B

Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Toolbox:

### Nachhaltige Entwicklung an der HKB

Taucht ein in die Welt der Nachhaltigkeit und entdeckt, wie ihr aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beitragen könnt! Unsere viertägige Einstiegsveranstaltung bietet euch die Gelegenheit, verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit kennenzulernen und praxisnah zu erleben. Während der Veranstaltung werdet ihr in die grundlegenden Konzepte und Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingeführt. Ihr erfährt, wie Nachhaltigkeit in den Alltag integriert werden kann und welche Rolle sie in verschiedenen Bereichen spielt. Durch interaktive Workshops und Gruppenarbeiten könnt ihr euer Wissen vertiefen und praktische Beispiele erarbeiten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit. Ihr werdet die Auswirkungen des Klimawandels und die Bedeutung des Umweltschutzes verstehen lernen. Durch den Besuch eines nachhaltigen Projekts erhält ihr Einblicke in die Praxis und könnt euren eigenen ökologischen Fussabdruck berechnen sowie Massnahmen zur Reduktion diskutieren. Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit wird ebenfalls beleuchtet. Ihr werdet die Zusammenhänge zwischen sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit erforschen und Konzepte für inklusive und nachhaltige Gemeinschaften entwickeln. In Gruppenarbeiten könnt ihr Projekte zur sozialen Nachhaltigkeit erarbeiten und präsentieren.

Abschliessend widmet sich die Veranstaltung der wirtschaftlichen Dimension der Nachhaltigkeit: Ihr lernt nachhaltige Wirtschaft und Unternehmensführung kennen und entwickelt innovative Geschäftsmodelle. Die Balance zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltig-

keit wird diskutiert, und ihr erhält Impulse für eure berufliche Laufbahn. Schliesslich bietet sich die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

Leitung: Urs Zehnder (Beauftragter Nachhaltigkeit HKB)

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

## Y-Äquivalenzen

Ein Teil der zu besuchenden Y-Kurse kann in Absprache mit der Studiengangsleitung und der Leitung des Y Instituts durch Y-äquivalente Leistungen ersetzt werden. Darunter werden in erster Linie interdisziplinäre Kooperationen verstanden, die ausserhalb des Lehrcurriculums stattfinden (Beispiel: Jazz-Studierende:r wirkt bei einer Semesterpräsentation des Studiengangs Musik und Bewegung mit).

Betreffende Studierende füllen den «Antrag auf Anrechnung von Credits ausserhalb des eigenen Studienprogramms (inkl. Y)» aus. Dieser Antrag wird von der jeweiligen Studiengangsleitung sowie von der verantwortlichen Stelle des Gastbereiches unterschrieben. Der unterzeichnete Antrag geht an die Studierendenadministration, damit diese im System die entsprechenden Kursbuchungen vornehmen kann.

## Équivalences Y

D'entente avec la direction de la filière d'études et celle de l'Institut Y, une partie des cours Y obligatoires peut être remplacée par des prestations d'études équivalentes obtenues hors de l'institut. Ce sont avant tout des coopérations interdisciplinaires qui ont lieu hors du curriculum d'enseignement. Un exemple: un.e étudiant.e en jazz participe à l'audition semestrielle de la filière Musique et Mouvement.

Les étudiant.e.s concerné.e.s remplissent la demande correspondante de crédits obtenus hors du programme d'études ordinaire (y compris Y), la font signer par la direction de leur filière d'études ainsi que par la personne responsable du domaine d'études d'accueil. La demande ainsi remplie et signée est adressée à l'administration des étudiant.e.s, qui se chargera d'intégrer les crédits ainsi obtenus dans le système.

## Y-equivalences

Some of the Y courses to be attended can be substituted by Y-equivalent achievements in consultation with the head of degree programme and the head of the Y Institute. These are primarily interdisciplinary collaborations that take place outside the teaching curriculum (e.g. a jazz student participates in a semester presentation within the Music and Movement degree programme).

Students to whom this applies, complete the «Application for credit transfer outside their own study programme (incl. Y)». This application is signed by the head of the respective degree programme and by the responsible person within the host department. The signed application is sent to the Student Administration so that they can make the corresponding entries within the system.

## Weitere Vorlesungen und Kurse im Y

### Kurs:

Zu den Quellen. Theorie lesen  
und reflektieren

Angesichts komplizierter Theoretetexte könnte einen schon der Mut verlassen: Drei Mal habe ich die Passage schon gelesen und immer noch nicht verstanden, was der:die Autor:in mir sagen möchte. Doch keine Panik, es gibt Techniken des Umgangs mit schwierigen Quellen, die den Text zu bändigen vermögen: unterstreichen, vergleichen, exzerpieren und sich austauschen. Und irgendwann ist man so weit, darüber zu schreiben.

Der Kurs besteht aus vier Treffen in der Gruppe und über das Semester verteilten Einzelgesprächen. Diese Kombination soll es ermöglichen, das eigene Schreiben über komplexe Materie zu schulen. Das Angebot richtet sich an Studierende, die in weiser Voraussicht auf die theoretische Thesis grundlegende Methoden (und ein paar ausgewählte Positionen) der Kulturwissenschaft kennenlernen möchten.

Leitung: Andi Schoon (Y)

Termine: Fr. 10.00—12.00

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Deutsch

Bewertung: 4 Credits

Anbieter: Y

## Kurs: Performance

Der Kurs bietet eine Einführung in die Performance Art. In Theorie und individueller Projektarbeit werden zeitgemässe Formen der Performance ausgelotet.

### Projektarbeit:

- Entwicklung und Umsetzung individueller Performances
  - Präsentation im Rahmen der ACT-Meetings und weiterer Festivals
- (ACT ist das Performance-Netzwerk aller CH-Kunsthochschulen. Die ACT-Meetings in Basel, Bern, Genf, Sierre und Zürich bieten ein überregionales Forum zur Präsentation der im Unterricht erarbeiteten Performances, [www.act-perform.net](http://www.act-perform.net).)

### Theorie:

- Einführung in die Geschichte der Performance
- Gastvorträge (Kurator:innen, Künstler:innen)
- Exkursionen (Festivals/Ausstellungen)

Dozent: Franticek Klossner (Intermedia-Künstler,  
Dozent HKB)  
Termine: Di. 18.00—21.30, 14-täglich  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen  
Teilnehmer:innen: max. 15  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Y

MASTER  
MAMA  
S  
C  
T  
MASTER  
ER  
T

## Forschung

Im Rahmen des Masterstudiums gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich mit der Forschung vertraut zu machen. Angeboten werden hierfür folgende Formate: mehrere Toolboxes (2 Credits), Semesterkurse (2 Credits) sowie der Forschungs-Mittwoch (1 Credit).

Die Toolbox Forschung ist jeweils eine einwöchige Veranstaltung, in der die Studierenden ihre Vorstellung von Forschung schärfen, forschende Künstler:innen kennenlernen, ihr Vokabular erweitern, das Recherchieren professionalisieren und das Ganze für ihre eigene Arbeit fruchtbar machen können. Theorien und Beispiele aus verschiedenen Disziplinen werden zur Diskussion gestellt. Die Toolboxes Forschung für den Fachbereich Musik geben neben einem Einblick in die aktuelle Forschungstätigkeit an der HKB eine Einführung in die angewandte Interpretationsforschung.

Der Semesterkurs Forschung für den Fachbereich Musik bietet Gelegenheit, Forschungsfragen aus der musikalischen Praxis weiter zu denken und Methoden zu erproben, um musikalische Erkenntnisse mit der theoretischen Auseinandersetzung zu verbinden und in der Performance zu verkörpern. Anstelle einer schriftlichen Arbeit wird eine kommentierte Tonaufnahme abgegeben.

Der Minor Forschung im Fachbereich Musik geht noch einen Schritt weiter und soll die Erfahrungen mit künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung im Hinblick auf ein weiterführendes Studium vertiefen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Mitarbeit in einem aktuellen HKB-Forschungsprojekt sowie auf der Präsentation eigener Forschung in Form eines wissenschaftlichen Textes (z. B. als Masterthesis) und eines Entwurfs für ein mehrjähriges Forschungsprojekt.

## Recherche

Le cursus de master présente plusieurs options pour se familiariser avec la recherche scientifique. Les formats proposés sont les suivants: les toolboxes (2 crédits), les cours semestriels (2 crédits) et les mercredis de la recherche (1 crédit).

Le toolbox est une manifestation d'une semaine qui permet aux étudiant.e.s d'affûter leur sensibilité scientifique, de faire la connaissance d'artist.e.s qui font de la recherche, d'élargir leur vocabulaire, de professionnaliser les méthodes de recherche et de faire fructifier ces démarches pour leur propre travail. Les théories et des exemples issus de plusieurs disciplines sont soumis au débat. Dans le domaine Musique, la recherche toolbox permet à la fois de découvrir les activités de recherche en cours à la HKB et d'avoir une initiation à la recherche appliquée dans le domaine de l'interprétation.

Le cours semestriel Recherche du domaine d'études Musique permet de développer des questionnements scientifiques issus de la pratique musicale ainsi que de mettre à l'épreuve des méthodes destinées à allier connaissances musicales et approche théorique, avant de les englober dans la performance. Les étudiant.e.s ne rendent pas un travail écrit, mais un enregistrement commenté.

La branche secondaire Recherche du domaine d'études Musique dépasse ce cadre: elle approfondit l'expérience de la recherche artistico-scientifique en prévision d'un cursus d'études supérieur. L'enseignement se concentre sur la participation pratique à un projet de recherche HKB en cours ainsi que sur la présentation des résultats de recherches personnelles, sous la forme d'un texte scientifique (p. ex. sous la forme d'un travail de master) et du canevas d'un projet de recherche de plusieurs années.

## Research

Within the framework of the Master's programme, there are various opportunities to familiarise oneself with research. The following formats are offered for this: several toolboxes (2 credits), semester courses (2 credits) and Research-Wednesday (1 credit).

The Research Toolbox is a one-week event in which students have the opportunity to sharpen their idea of research, get to know researching artists, expand their vocabulary, professionalise researching and use all of this to enrich their own work. Theories and examples from different disciplines will be presented for discussion. The Research Toolboxes for the Department of Music provide an introduction to applied interpretive research, as well as an insight into current research activities at the HKB.

The semester course Research for the Department of Music offers the opportunity to think further about research questions from musical practice and to investigate methods for combining musical findings with theoretical debate and embodying them in performance. Instead of a written paper, an annotated sound recording is submitted.

The Minor Research in the Department of Music goes one step further and is designed to deepen the experience of artistic-scientific research with a view to further studies. The focus is on the practical collaboration alongside a current HKB research project, as well as on the presentation of one's own research in the form of a scientific text (e.g. a master's thesis) and a draft for a research project spanning several years.

## Für alle Masterstudierenden

### Forschungstoolbox zum Jahresthema: Codes of War

Since the Russian invasion of Ukraine, the combination of light blue and yellow colors has become a symbol of support for Ukraine, while the letter «Z», despite its unclear origin and meaning, represents support for Russia. The acoustic code «Woman, Life, Freedom» is interpreted as protest against the leaders of the Islamic Republic of Iran, and the watermelon turned into a code for solidarity with Palestinians.

On one hand, a «code of war» refers to rules that state-armed combatants must follow in order to comply with humanitarian law. However, codes also function as political communication systems in form of symbols, slogans, or encrypted protest signs that extend far beyond actual conflict zones. Considering the ambivalence and multiple functions of symbols as codes and conveyors of specific messages, they can be understood as expressions of hidden meanings or reflections of experiences.

In this course, we intend to explore these «codes of war», whose performative power resonates even in artistic works. Harun Faroki's handling of codes is evident in his engagement with games, for example in his artwork «Serious Games». The «machine gun» receives attention in plays directed by Milo Rau or Mapa Teatro; skull masks are employed in the performative works of Party of the Dead, and the «radio» now also became a codified meaning in literary works. Art and artists exhibit a special affinity for the design, use, and reflection of codes that play a role in violent conflicts.



We will delve into the complex meaning of codes as rules and symbols of wars. Both the political and societal implications of an artistic approach to codes will be critically discussed. Through the examination of individual or researched case studies, possibilities for action and new perspectives can be practiced and reflected upon.

Leitung: Darija Davidović (Forschung HKB), Priska Gisler  
(Leiterin Institut Praktiken und Theorien der Künste HKB)  
Dates: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30  
Location: Ostermundigenstrasse 103  
Unterrichtssprache: Englisch

### Forschungstoolbox: Artistic Citizenship

Als Künstler:innen stehen wir in einem Kontext rasanter und turbulenter globaler Veränderungen. Das löst bei Kulturschaffenden Verunsicherung und Desorientierung aus — kann aber auch eine kreative Suche nach neuen Funktionen der Kunst in der Gesellschaft bewirken. Wir untersuchen in dieser Toolbox theoretisch und empirisch, ob und wie dafür das Modell des Artistic Citizenship taugt: Können Konzepte wie künstlerische Bürgerschaft, soziale Verantwortung und staatsbürgerliche Mission mit künstlerischer Exzellenz, Phantasie und Kreativität eine fruchtbare Verbindung eingehen? Was passiert mit unserer Kunst, wenn wir ihre Praxis als sozialen Prozess oder als «tool in society» begreifen? Dafür beschäftigen wir uns mit society building, musicking, Künsten in der Sozialen Arbeit, Service-Learning, Co-Creation, Community Music und den entsprechenden Megatrends wie beispielsweise Silver Society, Global Migration, Social Business, Holistic Health, Liquid Youth, Downaging, Resonanz oder Free Creativity.

In der Toolboxwoche erhalten Studierende aller Fachrichtungen anhand des Themas Einblicke in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns und führen im Mai als Feldforschung ein eigenes qualitatives Experiment durch, das sie selbstbestimmt mit einem der behandelten Megatrends verbinden können. Die Ergebnisse, darunter Performances, Projekt- und Workshop-Konzepte, werden am 13. Juni öffentlich vorgestellt.

(english version)

As artists, we find ourselves in a context of rapid and turbulent global changes. This triggers uncertainty and disorientation among cultural creators — but it can also lead to a creative search for new roles of art in society. In this toolbox, we explore theoretically and empirically whether the model of Artistic Citizenship is suitable for this purpose: Can concepts like artistic citizenship, social responsibility, and civic mission be combined fruitfully with artistic excellence, imagination, and creativity? What happens to our art when we understand its practice as a social process or as a «tool in society»? For this, we engage with society building, musicking, arts in social work, service-learning, co-creation, community music, and corresponding megatrends such as Silver Society, Global Migration, Social Business, Holistic Health, Liquid Youth, Downageing, Resonance, or Free Creativity.

During the toolbox week, students from all disciplines will gain insights into the fundamentals of scientific thinking and action based on this subject. In May, they will conduct their own qualitative experiment as field research, which they can self-determine to connect with one of the discussed megatrends. The results, including performances, project and workshop concepts, will be publicly presented on June 13th.

Leitung: Barbara Balba Weber (Kulturvermittlerin HKB),  
Zoë Gordon (Musikerin und Musikvermittlerin HKB)  
Termine: Mo.—Do, 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30, ,  
Projektpräsentationen: Fr. 13.6.2025 | 10.00—12.00  
Ort: Papiermühlestrasse 13a  
Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch  
Teilnehmende: max. 20  
Bewertung: 2 Credits

## Forschungstoolbox: Research in the Arts II: Sharing and Presentation Skills

Hast du eine Forschungsidee, mit der du dich in künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsprogrammen oder anderen Forschungskontexten bewerben möchtest? Interessierst du dich für Formate, wie Forschung in den Künsten in verschiedenen Medien präsentiert und geteilt werden kann? Diese Toolbox beschäftigt sich mit Praktiken des Teilens und Präsentierens von Forschungsvorhaben in den Künsten. Anhand von Beispielen aus aktuellen Forschungs- und Doktoratsprojekten geht es darum, (in Abgrenzung zu universitärer Forschung) mit Formaten der Präsentation zu experimentieren, die der praxisorientierten Forschung in den Künsten gerecht werden und verschiedene Zielgruppen einbeziehen.

Nach Inputs aus der Forschungspraxis arbeiten die Teilnehmenden an projektbezogenen Kurzpräsentationen eigener Forschungsvorhaben unter Einbezug verschiedener Medien. Weitere Themen sind die Vorbereitung auf ein Bewerbungsinterview für ein Doktoratsprogramm, Methoden der Dokumentation von Forschungsprozessen sowie Publikationstools der Forschung in den Künsten (z.B. Research Catalogue). Je nach Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden können Schwerpunkte gesetzt werden.

Diese Toolbox ist obligatorischer Bestandteil des neuen PreDoc Programms «Research in the Arts» und offen für andere Masterstudierende aller Studiengänge. Sie richtet sich an Masterstudierende, die interessiert sind, sich für ein Doktorat oder Forschungsprogramm in

den Künsten zu bewerben, oder an Personen, die demnächst ihr Doktorat in Kooperation mit der HKB starten. Voraussetzung ist ein Forschungsvorhaben oder eine -idee oder die Bereitschaft, bei der Entwicklung anderer Forschungsvorhaben mitzuwirken.

(english Version)

Do you have a research idea and would like to apply to artistic-scientific doctoral programs or other research contexts? Are you interested in formats for presenting and sharing research in the arts in different media? The Y-Toolbox deals with practices of sharing and presenting research projects in the arts. Using examples from current research and doctoral projects, the aim is to experiment — in contrast to academic research — with presentation formats that meet the needs of practice-oriented research in the arts and involve different target groups.

After practical inputs, participants will work on project-related short presentations of their own research projects using various media. Other topics include preparing for an interview in the context of a doctoral program admission, methods of documenting research processes and publication tools for research in the arts (e.g. research catalogue). Depending on the interests and needs of the participants, priorities can be set.

The Y-Toolbox is a compulsory component of the new PreDoc program «Research in the Arts» and is open to other Master's students from all degree programs. It is aimed at Master's students and participants of the further education who are interested in applying for a

doctorate or research program in the arts or people who are about to start their doctorate in cooperation with the HKB. The prerequisite is a research project or idea or the interest in getting involved in the development of other research projects.

Leitung: Yvonne Schmidt (IPTK, HKB). Gäste: Leiter:innen von Doktoratsprogrammen u. Doktorierende der HKB.

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch (Französisch auf Nachfrage)

Teilnehmende: max. 20

Bewertung: 2 Credits

## Für Masterstudierende der Musik

Forschungstoolbox zum Jahresthema:  
Codes in der empirischen Sozialforschung  
(mit Fokus auf pädagogischer  
Professionalität)

Codes spielen in der empirischen Sozialforschung eine besondere Rolle. Sie sind der Schlüssel in der Analyse erhobener Daten und entscheidend für den Interpretationsprozess. Anhand empirischer Beispiele aus den Kontexten Schule, Unterricht und Musikpädagogik nähern wir uns sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden und den darin vorkommenden Codes und Kodierungen an. Zudem beleuchten wir, wie angehende Pädagog:innen und Vermittler:innen eine eigene Fragestellung erforschen können und richten uns damit insbesondere an Teilnehmer:innen, die sich in der Konzeptionsphase der schriftlichen Masterthesis befinden oder die grundsätzlich an pädagogischen Forschungsthemen interessiert sind.

Inhalte:

- Kennenlernen grundlegender Prinzipien und Merkmale empirischer Sozialforschung
- Klärung von Codes in der empirischen Sozialforschung
- Vorstellung von Forschungsprojekten aus den Bereichen Unterricht, Lehrerprofessionalität und Musikpädagogik
- Erarbeitung eines Forschungskonzepts anhand einer selbst gewählten Fragestellung

Leitung: Andrea Ferretti (Leitung Weiterbildungsschwerpunkt Musikpädagogik HKB), Gerda Hagenauer (Professorin für Bildungswissenschaft, Salzburg)

Termine: Mo.—Do.14.—17.4.2025 | 9.30—16.30

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Unterrichtssprache: Deutsch

Bewertung: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Projektskizze zu einer möglichen Forschungs idee

## Forschungstoolbox: Harmoniemusik auf historischen Instrumenten

Diese Toolbox ist auf das Spielen im Ensemble auf historischen Instrumenten fokussiert: Reenactment einer Harmoniemusik des frühen 19. Jahrhunderts, Werke von Haydn und aus einer handschriftlich erhaltenen Blasmusiksammlung.

Die Besetzung ist fix, die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an Studierende dieser Instrumente:

- Flöte, 2 Spieler:innen, Traversflöte, Terzflöte, 2. auch Piccolo
  - Klarinette, 4 Spieler:innen, klassische 5-Klappen-Klarinette
  - Fagott, 2 Spieler:innen, klassisches Fagott
  - Trompete, 2 Spieler:innen, Naturtrompete mit und ohne Löcher
  - Horn, 2 Spieler:innen, Naturhorn
  - Posaune, 1 Spieler:in, Bassposaune
  - Euphonium oder Tuba: 1 Spieler:in für Serpent
  - Schlagzeug: 1 Spieler:in für kleine Trommel
- Alle Teilnehmer:innen erhalten drei Wochen vor der Toolbox das historische Instrument, die Noten und Unterstützung durch erfahrene Coaches.

In Inputs befassen wir uns mit historischer Aufführungspraxis, Instrumentenbau und Bläsermusik im frühen 19. Jahrhundert. Zudem fassen Sie Ihre Erfahrungen in einer kleinen schriftlichen Arbeit zusammen.

(english version)

This toolbox focuses on early wind band playing on historical instruments: Reenactment of early 19th century harmony band, works by Haydn and from a manuscript collection.

The instrumentation is defined by the scores, the call is aimed exclusively at students of these instruments:

- Flute, 2 players, transverse flute, third flute, 2nd also piccolo
- Clarinet, 4 players, classical 5-keyed clarinet
- Bassoon, 2 players, classical bassoon
- Trumpet, 2 players, natural trumpet with and without holes
- Horn, 2 players, natural horn
- Trombone, 1 player, bass trombone
- Euphonium or tuba, 1 player for serpent
- Percussion, 1 player for snare drum

Three weeks before the toolbox, all participants receive the historical instrument, sheet music as well as support from experienced coaches.

Through inputs during the week, we deal with historical performance practice, instrument making and wind music in the early 19th century. Furthermore, you summarise your experiences in a short written essay.

Verantwortung: Adrian v. Steiger (Dozent HKB)

Dozierende: Adrian v. Steiger, Bernhard Röthlisberger und Coaches für historische Instrumente

Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—17, Mi bis 18.00

Ort: Papiermühlestrasse 13, Grosser Konzertsaal und weitere Räume

Unterrichtssprache: Deutsch

Offen für: MA und BA der erwähnten Instrumente

## Forschungstoolbox: Einführung in die musikalische Interpretationsforschung

Seit 150 Jahren erklingen auf der Konzertbühne die immer gleichen Meisterwerke des klassisch-romantischen Repertoires, und die Originalität eines Musikers zeigt sich nicht mehr im eigenen Komponieren oder Improvisieren, sondern in einer persönlich gefärbten Interpretation. Aber auch die Zeit, in der Interpreten-Persönlichkeiten das gesamte Repertoire mit ihren eigenen Ausdrucksmitteln interpretierten, ist vorbei: Als erfolgreich erweist sich ein neuer, informierter Zugang zur Interpretation, bei dem sich ein Interpret zwischen mehreren Möglichkeiten bewusst entscheidet. Die in diesem Entscheidungsprozess entstehenden Fragen können mit Hilfe der Interpretationsforschung beantwortet werden.

Die Toolbox zur Interpretationsforschung will Mittel (tools and skills) vorstellen, die ein «informiertes Interpretieren» ermöglichen. Das fünftägige Programm wird jeweils durch einen Gastvortrag und die Präsentation von drei HKB-eigenen Forschungsprojekten ergänzt. Die schriftliche Forschungs-Hausarbeit zu einem eigenen Interpretationsthema (mit musikpraktischen Anteilen), die zwei Wochen nach Kursende abgegeben werden muss, wird im Unterricht ausführlich vorbereitet.

(english version)

Since more than 150 years, the same masterpieces of the classical and romantic repertoire are being repeated on concert stages, and the professional mu-

sician is no longer rated by his or her ability to compose or improvise, but by the originality of interpretation. Moreover, the era of heroic personalities who interpreted the entire repertoire with an uniform set of individual means of expression has passed. Instead, a new and more informed approach to musical interpretation proves to be more successful today, in which the musician makes a deliberate choice between several options. The questions arising in this process of decision-making may be answered by means of interpretation research.

The toolbox of musical interpretation attempts to shape tools and skills for a more «informed interpretation». The five-day program will be completed by a guest lecture and the presentation of three research projects of the HKB research area interpretation. The written homework paper, which is due within two weeks after the last date, will be discussed and prepared thoroughly in class.

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB), Mitarbeitende von HKB-Forschungsprojekten sowie Gäste  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
Termine: Mo.—Do. 14.—17.4.2025 | 9.30—16.30  
Bewertung: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Auseinandersetzung mit der Anwendung von Forschungsmethoden in der eigenen Interpretationspraxis  
Teilnehmende: max. 12 (alle MA-Studiengänge Musik — nach Möglichkeit im ersten Studienjahr, andere auf Anfrage)

## Semesterkurs: Der romantische Interpret im Selbstversuch

Ein Selbstversuch ist ein Experiment am eigenen Leib, das vor allem in der Medizin angewandt wird. Ziel des musikalischen Selbstversuchs ist die Erfahrung, wie Werke des 19. Jahrhunderts zu ihrer Zeit interpretiert wurden. Berühmte Interpret:innen veröffentlichten sogenannte «instruktive Ausgaben», die minutiöse Interpretationsanweisungen enthalten. So erleben die Teilnehmenden einen virtuellen Meisterkurs z. B. bei Louis Spohr, Hans von Bülow oder Clara Schumann und können sich anhand von frühen Tondokumenten in die Interpretationspraxis des 19. Jahrhunderts hineinversetzen.

Anstelle einer schriftlichen Hausarbeit setzen die Teilnehmenden Interpretationsanweisungen des 19. Jahrhunderts an ihrem Instrument um und dokumentieren dies in einer selbst kommentierten Tonaufnahme. In einer kurzen Schlussevaluation werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie lassen sich interpretierende Anmerkungen und Tondokumente auf das eigene Musizieren übertragen?
- Gibt es eine authentische Interpretation für romantisches Repertoire?
- Welchen Nutzen hat dieser Selbstversuch für die eigene Interpretation?

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB)  
Termin: Do. 17.00—21.00 (ca. 14-täglich)  
Bewertung: 2 Credits bei der Präsentation einer eigenen Auseinandersetzung mit einer historischen Interpretation  
Teilnehmende: max. 12 (MA Performance Klassik — nach Möglichkeit im ersten Studienjahr)

## Minor Forschung

Fragen zu stellen und Antworten zu finden — d. h. Forschung — ist ein zentraler Bestandteil künstlerischer Arbeit. Der Minor Forschung will diesen Bestandteil bewusster machen und geeignete Arbeitsmethoden vermitteln, um ihn zu intensivieren. Ziel des zweisemestrigen Minors ist die schriftliche Präsentation eigener Forschungstätigkeit mit der Perspektive, sich für ein Doktorat zu qualifizieren, beispielsweise in der Berner Graduate School SINTA. Dazu wird ein Kurs, der an künstlerisch-wissenschaftliche Arbeitsmethoden und aktuelle Forschungsansätze heranführt, kombiniert mit der Integration in ein laufendes HKB-Forschungsprojekt (Teilnahme an Organisationsmeetings, Realisierung eines eigenen Forschungsvorhabens, unterstützende Arbeiten wie z. B. Bibliografie, Notensatz, Übersetzung, Korrektorat etc.). Die künstlerisch-wissenschaftliche Abschlussarbeit (z. B. als Masterthesis) soll in eine Publikation münden, und der Entwurf eines Förderungsgesuchs soll helfen, ein mehrjähriges Forschungsvorhaben zu strukturieren und möglicherweise sogar eine Finanzierung dafür zu erhalten.

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB) in Zusammenarbeit mit Leitenden von HKB-Forschungsprojekten  
Kombination aus Semesterkurs «Einführung in die Forschungsarbeit» und Anbindung an laufende Forschungsprojekte der HKB  
Dauer: 2 Semester

## Semesterkurs: Einführung in die Forschungsarbeit

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB)  
4 Block-Termine im Semester: Fr. 10.30—13.30  
Bewertung: 30 (2 × 15) Credits nach regelmässiger Mitarbeit und Abgabe von zwei Forschungstexten (wissenschaftlicher Aufsatz und Förderungsgesuch für ein Forschungs-vorhaben)  
Teilnehmende: max. 12 (alle MA Musik)

*Der Minor Forschung kann in ähnlicher Weise in allen Masterstudiengängen (mit 120 Credits) belegt werden. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Studiengangsleitung nach den Details.*

## Forschungs-Mittwoch

Der Forschungs-Mittwoch bietet Einblicke in die Forschungstätigkeit der HKB. Die Veranstaltungsreihe präsentiert Forschungsarbeiten und stellt sie zur Diskussion. Teils werden laufende oder abgeschlossene HKB-Projekte vorgestellt, teils werden nationale und internationale Gäste eingeladen, teils kommen auch Studierende mit ihren Arbeiten und Ansätzen als junge Forschende zum Zug. Neben den Projekten sollen auch Fragen rund um die Bedeutung von Forschung für die Fachbereiche und von Forschung in den Künsten diskutiert werden.

Den Studierenden bietet sich ein Einblick in die Forschungstätigkeit der HKB sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

Leitung: Sebastian Dobrusskin, Priska Gisler,  
Arne Scheuermann, Martin Skamletz (Forschungsrat HKB)  
Termin: ca. vierzehntägig Mi. 17.00—19.00  
Ort: Für die jeweilige Ausschreibung siehe HKB-Veranstaltungskalender  
Bewertung: 1 Credit beim Besuch von mindestens  
6 Veranstaltungen

## Kolloquium Institut Praktiken und Theorien der Künste

Dokumentierende und Forschende des Instituts Praktiken und Theorien der Künste referieren über ihre laufenden Arbeiten aus der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung. Zur Diskussion stehen ästhetische Praktiken und Medienwechsel im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen sowie Beziehungen zwischen Künsten und Medien. Insbesondere rücken dabei künstlerische Gestaltungs- und Erkenntnisprozesse, performative und körperbezogene Darstellungsformen sowie pädagogisch-didaktische, wissenschaftliche und künstlerische Untersuchungen zur Kunstvermittlung ins Zentrum.

Ziel des Kolloquiums ist es, Fragestellungen, Methoden, theoretische Ansätze und künstlerische Vorgehensweisen, offene Fragen sowie Ergebnisse bezüglich der jeweiligen Vorhaben zur Diskussion zu stellen und so einen fruchtbaren gegenseitigen Austausch zu fördern. Den Studierenden wiederum bieten sich Einblicke in die Projekte des Forschungsschwerpunktes, eine Einführung in die Forschung sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

Das Programm des Kolloquiums wird auf der Website des Instituts ([www.hkb-iptk.ch](http://www.hkb-iptk.ch)) angekündigt.

Leitung: Fabiana Senkpiel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Praktiken und Theorien der Künste)  
Termin: Do., 8. Mai 2025  
Ort: Schwabstrasse 10  
Bewertung: In Zusammenhang mit dem Besuch des «Forschungs-Mittwochs» (5 × Teilnahme am FoMi + 1 × Teilnahme am Kolloquium = 1 Credit)



## Kontakt:

Hochschule der Künste Bern, HKB — Y  
Fellerstrasse 11  
CH-3027 Bern  
y@hkb.bfh.ch, www.hkb.bfh.ch/y  
Tel. +41 31 848 38 68

## Leitung:

Andi Schoon, +41 31 848 38 61,  
andi.schoon@hkb.bfh.ch  
Thomas Strässle, +41 31 848 38 69,  
thomas.straessle@hkb.bfh.ch

## Sekretariat und Betriebsassistentz:

Martin Christ, +41 31 848 38 68,  
martin.christ@hkb.bfh.ch

## Öffnungszeiten Sekretariat:

Di.—Do., 9.00—12.00 und 13.00—16.00

## Redaktionsschluss:

17. September 2024

## Impressum

Redaktion: Andi Schoon, Thomas Strässle  
Gestaltung: Viola Zimmermann, Zürich

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus den HKB-Fachbereichen, die ihre disziplinären Veranstaltungen geöffnet und so das fächerübergreifende Y-Lehrangebot massgeblich erweitert haben.

## Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen

Sollten Sie aus wichtigen, unvorhergesehenen Gründen verhindert sein, an einem Y-Lehrangebot teilzunehmen, bitten wir Sie dringend, sich frühzeitig abzumelden (spätestens drei Wochen vor Kursbeginn). Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen, unter y@hkb.bfh.ch.

Die Mitarbeitenden der Administration werden Ihnen mitteilen, ob wir eine Warteliste haben und somit Ihre Abmeldung ohne Gegenleistung Ihrerseits entgegennehmen können oder ob Sie uns eine Ersatzperson melden müssen.

Wenn Sie einem Lehrangebot einfach fernbleiben, dann bereiten Sie mit Ihrer Abwesenheit grossen internen Aufwand inklusive hoher Kosten. Zudem nehmen Sie unter Umständen einem potenziellen Teilnehmer auf der Warteliste einen Platz weg. Wer weiss, vielleicht stehen Sie das nächste Mal auf der Warteliste.

Nicht besuchte Lehrveranstaltungen und Abmeldungen, die später als drei Wochen vor Kursbeginn bei uns eintreffen, werden im «Transcript of records» als «nicht erfüllt» vermerkt.

## En cas de désistement

Si des raisons pertinentes et imprévisibles vous empêchent de participer à un enseignement Y, nous vous demandons instamment de vous désister le plus rapidement possibles, au plus tard trois semaines avant le début du cours. Le désistement se fait par écrit, en envoyant un courriel à [y@hkb.bfh.ch](mailto:y@hkb.bfh.ch).

Les collaboratrices et les collaborateurs de l'administration vous feront savoir si nous avons une liste d'attente; dans l'affirmative, votre désistement n'occasionnera pas de frais; sinon, vous devrez chercher quelqu'un pour vous remplacer.

Si vous manquez le cours sans nous en informer, votre absence causera de nombreux tracas administratifs, assortis de frais importants. De plus, vous risquez de bloquer une place convoitée par une personne tierce. Qui sait, la prochaine fois, ce sera votre tour d'aboutir sur la liste d'attente.

Les absences aux cours et les désistements qui interviennent moins de trois semaines avant le début du cours seront crédités de la mention « non acquis » dans le relevé des notes.

## Deregistration of Y courses

If you are prevented from attending a Y course for important, unforeseen reasons, we urge you to deregister early (at least three weeks before the course begins). The cancellation must be submitted in writing to [y@hkb.bfh.ch](mailto:y@hkb.bfh.ch).

The administration staff will let you know whether we have a waiting list and can therefore accept your cancellation without any consideration on your part, or whether you need to find a replacement person.

If you simply fail to attend a course, a lot of internal work, as well as high costs, will be caused. In addition, you may be taking a place away from a potential participant on the waiting list. Who knows, maybe you will be on the waiting list next time.

Courses not attended and cancellations received later than three weeks before the start of the course will be noted as «not fulfilled» in the «Transcript of records».

